

An den Bürgermeister Erich Winkler
und den Gemeinderat der Gemeinde Nersingen
- per E-Mail –

In Kopie an Neu-Ulmer Zeitung, Südwestpresse



Nersingen, 20.07.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkler,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

wir begrüßen die Stellungnahme der Gemeindeverwaltung zur Faktenlage Bürgerentscheid vom 19.07.2022 und die Tatsache, dass diese sich erneut mit der Zahlenlage zu Kosten, Kindern und Größe der Schullandschaft auseinandersetzen. Wir halten folgende Aussagen fest:

- **Zustimmung** der Verwaltung zu **konstanten und wachsenden Schülerzahlen** bei Kindern, die in den nächsten 4-17 Jahren eingeschult werden.
- **Zustimmung** der Verwaltung, **dass die Berechnung der Kosten als Grundlage für den Gemeinderatsbeschluss fehlerbehaftet** ist. Darüber hinaus wurden diese fehlerhaften Zahlen auch an die Bürger über das Frageportal weitergeben.

Überdies führt die Gemeindeverwaltung neue alternative Rechenwege und Aussagen an. Einige wenige Kommentare hierzu, die auch diese Berechnungsweise in Frage stellen.

- Die **Berechnung der Betriebsmittel** über Anzahl Fachraum weist leider wieder die **gleiche fehlende Logik wie bei Ihrer ersten Berechnung** auf. Denn 24% der Kosten für Betriebsmittel sind für Sachausgaben Mittagsbetreuung. Davon der Großteil für Essen und Getränke (vgl. auch Haushaltsplan 2022). Die **Kosten für Essen steigen** auch nicht nur **weil ein Raum mehr zur Verfügung** steht. Bei sonstigen Sachausgaben (Schulveranstaltungen, Schwimmunterricht) wird es sich vermutlich ähnlich verhalten, genauso wie bei Zeitschriften, Post und Telefon und Büromaterial. Jedenfalls wirft ein Blick in Ihre eigene Haushaltrechnung Fragen auf, ob die Berechnungsweise logisch sinnvoll erscheint.
- **Neue Fakten** über die Anzahl der Fachräume werden präsentiert. Warum nun für 4 Klassen, statt 8 Fachräumen wie heute, in Zukunft **11 Fachräume** benötigt werden, lässt sich **nicht nachvollziehen**. Jedenfalls **veröffentlichen Sie keine Planungen** zum Umbau an der Grundschule Oberfahlheim. Ob die Räume die gleiche Größe haben und eine vergleichbare Ausstattung, bleibt offen und höchst fraglich. Es muss sich also jeder selbst ein Bild machen, wie diese Aussage zu werten ist.

- Die **Berechnung über Personal wirft ebenfalls Fragen und Unstimmigkeiten** auf. Nicht **nachvollziehbar ist der Mehrbedarf von 50% an Personal**. Selbst wenn mehr Personal für Ganztages-/Mittagsbetreuung in Zukunft benötigt wird, sollten auch die **Zuschüsse des Freistaat Bayern** berücksichtigt werden. Diese **fehlen in der Betrachtung komplett**, folgen aber dem Grundsatz, wenn mehr Betreuungsgruppen dann gibt es mehr Zuschuss. Zudem ist der Zuschuss der **Ganztagesbetreuung um ein Vielfaches (3-10mal) höher pro Gruppe** als für die Mittagsbetreuung. Nur Kosten zu betrachten ist daher nicht zielführend und nicht logisch. Außerdem würde **ein Mehrbedarf an Personal auch bei einer Zusammenlegung in Nersingen** anfallen, da ja von der **gleichen Anzahl Schüler in Betreuung** auszugehen wäre. Aus diesem Grunde sollte ein eventueller Mehrbedarf an Personal im Kostenvergleich zwischen den beiden zu vergleichenden Bauvorhaben keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen.
- Auffällig ist auch, dass die durchschnittlichen **Kosten 2015-2019 für einen Mitarbeiter in Oberfahlheim bei 17TEUR** pro Mitarbeiter im Jahr liegen und in **Nersingen bei 23TEUR, also satten 36% mehr**.
In Ihrer Betrachtung der Sanierung der GS **Nersingen** mit 2-Zügen führt dies dazu, dass **die Personalkosten sinken**, obwohl doch das **Gebäude leicht vergrößert** wird und das **Personal gleichbleibt**; 278TEUR nach Sanierung, gegen 304TEUR Kosten im Durchschnitt der Jahre 2015-2019 vor Sanierung.
- **Insgesamt stellt dies die Sinnhaftigkeit Ihres Rechenwegs in Frage, ob denn überhaupt über gezählte Personen hochgerechnet werden kann.**

Die Berechnung erweckt den **Anschein** als sei versucht worden **möglichst nahe an die Ergebnisse der fehlerhaften zu kommen**. Als interessierte Bürger haben wir keinen so tiefen Einblick wie Sie und können nur die Aussagen werten und auf offensichtliche Missstände hinweisen. Eine Korrektur, wie bei der letzten Berechnung, unterlassen wir, da durch die **Erhöhung der Spende von Herrn Erwin Müller auf 1 Million Euro** bei Erhalt der GS Oberfahlheim der Frage der Wirtschaftlichkeit keiner besonderen Bedeutung mehr zukommt.

Dass erneut **wieder Brüche in der Logik der Berechnung** vorkommen, ist höchst bedauerlich. Ob dies durch **ein Versehen entstanden ist oder Rechenspiele** der Gemeinde sind, können wir nur vermuten. Nachdem nun **zwei Anläufe der Berechnung keine belastbaren Ergebnisse** bringen, wäre wohl die beste Aussage, dass die **Verwaltung keine Angaben zu zukünftigen Kosten der Schullandschaft machen kann**.

Ihr Kommentar **zur Größe des Anbaus in Nersingen irritiert** ebenfalls. Viel einfacher hätten sie die **Pläne des geplanten Anbaus offenlegen** können, das wäre sicherlich für alle die beste und **transparenteste Lösung**.

Nachfolgend die Berechnung in aller Kürze: Bruttonauminhalt Anbau 6800 m³; Geschoßhöhe 3,5m; 2-Stöckig rechnet sich wie folgt. $6800\text{m}^3/3,5\text{m}/2$ Geschosse= bebaute Grundfläche von

971,4m², also ein Quadrat von 31,16m x 31,16 m. **Einen passenden Vergleich zu finden z.B. den der Gemeindehalle überlassen sie also lieber den Bürgern, anstelle hier für Klarheit zu sorgen.**

Sie **dementieren**, dass die „**Neue Mitte**“ ein Grund für die Schließung der GS Oberfahlheim ist und bestätigen aber gleichfalls, dass Pläne für eine Turnhalle in Nersingen, samt Rathaus vorangetrieben wurden. Gleichzeitig schreiben Sie nun, dass wohl die Planungen zur Neuen Mitte eingestellt werden sollen. Wie schon mehrmals beschrieben gibt es keinerlei Nachteile beim Erhalt der GS Oberfahlheim. Es bestehen vielmehr viele Vorteile z.B. Platz und Natur für die Kinder, familiäres Umfeld, Umsetzbarkeit fortschrittlicher Lehrkonzepte und 1MioEUR Spende von Herrn Müller.

Es bleibt also nur zu vermuten, dass die **Schließung der GS Oberfahlheim, auf persönlichen Beweggründen basiert**. Sicher ist es einfacher nur einen Standort zu leiten und zu verwalten.

Ob dies dem Wohl unserer Kinder dient, bleibt offen.

Mit freundlichen Grüßen,
Förderverein Fahlheim e.V.



1. Vorsitzender
Josef Maier



2. Vorsitzender
Benjamin Rix